

Kurzinfo – „Zeugen Jehovas“

Die Zeugen Jehovas (ZJ) sind wohl die bekannteste religiöse Sondergemeinschaft in Deutschland. Sie gelten als *die* Sekte schlechthin.

Name und Organisation

Wie bei politischen oder anderen religiösen Organisationen wird man zwischen der ideologischen Leitung und den „einfachen“ Anhängern unterscheiden müssen. An der Spitze steht die „Wachtturmgesellschaft“ (WTG) sowie seit 1971 eine so genannte „Leitende Körperschaft“. Sie verdient kritische Anmerkungen; die Mitglieder und Sympathisanten nennen sich „Zeugen Jehovas“ (vgl. Jes 43, 10) und sind zumeist menschlich glaubwürdig und engagiert. Sie werden jedoch von der WTG-Organisation in so einseitiger Weise geschult, dass mitunter die Grenzen zwischen „Schulung“ und Manipulation verschwimmen.

Die Wurzeln der „Ernsten Bibelforscher“

Am Anfang der Bewegung stand Charles Taze Russell (1852-1916). Russell hatte als junger Mensch unterschiedliche Kirchen kennen gelernt und verschiedenes Glaubensgut in sich aufgenommen, so auch die für die späteren Zeugen Jehovas wichtige Überzeugung von der Berechenbarkeit und Datierbarkeit des Weltendes. Zunächst erwarteten Russell und seine Freunde für 1872/73 das Ende der Welt und die sichtbare Wiederkunft Christi. Als dieser Zeitpunkt verstrichen war, hoffte man auf das Jahr 1874. Nachdem sich die Wiederkunft Christi auch da nicht ereignet hatte, gründete Russell einen eigenen Bibelstudienkreis. Ab 1879 gab er eine Zeitschrift heraus, den „Zion's Watch Tower and Herald of Christ's Presence“, den späteren „Wachturm“. Es entstand der Leserkreis, der den Namen „Ernste Bibelforscher“ erhielt. Russell wollte überkonfessionell wirken und keine neue Denomination oder gar „Sekte“ gründen. Er steckte sein nicht geringes Vermögen in das von ihm gegründete Verlags- und Missionswerk, in die „Zion's Watch Tower Tract Society“ (heute: „Watch Tower Bible and Tract Society“). Ein Schwerpunkt der Botschaft der neuen Bewegung war die Verheißung, dass mit dem Jahre 1914 das Königreich Gottes auf der Erde in Gestalt eines großen Friedensreiches beginnen werde. Als auch diese Prophezeiung nicht eintrat, wandten sich Tausende enttäuscht ab. Russell starb 1916.

Die Entstehung einer straff geführten Organisation

1917 wurde Joseph Franklin Rutherford (1869-1942) Russells Nachfolger. Er macht die Bewegung zu dem, was wir heute unter den Zeugen Jehovas verstehen: Er zwängte die nur lose miteinander verbundenen Versammlungen in eine straff geführte Organisation, in die „Theokratische Organisation“ der „Zeugen Jehovas“. Rutherford beseitigt die demokratischen Strukturen: Die frei gewählten Ältesten werden durch eingesetzte Versammlungsleiter ersetzt (so genannte „Dienstkomitees“). Es entsteht ein Netz gegenseitiger Kontrolle. Aus engagierten Laien und interessierten Bibellesern („Bibelforschern“) werden geschulte „Wachturm“-Verkäufer. Rutherford perfektionierte die bekannten Besuche von Haus zu Haus. Auf ihn gehen auch die monatlichen Predigtendienstberichte, die jährlichen Kongresse sowie das System der „Königreichssäle“ (das sind die Versammlungsräume der ZJ) zurück. Die so genannte „Leitende Körperschaft“ in Brooklyn versteht sich jetzt als „Offenbarungs- und Verbindungskanal Jehovas“. Ihren Anweisungen und Bibelinterpretationen ist genau zu folgen. Sie baut die Organisation der Zeugen Jehovas zu einer Propagandamaschine aus.

Nach Rutherfords Tod 1942 wurde Nathan Homer Knorr (1905-1977) Präsident der WTG. Er ist der große Organisator, unter dessen Leitung die Gesellschaft ein rapides Wachstum erlangt. Allein in den Jahren 1939 bis 1948 verfünffacht sich die Zahl der „Verkündiger“ (das sind die aktiven Zeugen) auf 230 532. Sie waren in fast 100 Ländern aktiv. 1971/72 installiert Knorr das so genannte „Ältestenamts“. Die Ältesten sind Funktionäre, die sich durch besonderes Engagement für die WTG qualifiziert haben. Der Präsident verlangt strenge Disziplin. 1977 wurde Frederic William Franz (1893-1992) im Alter von 84 Jahren sein Nachfolger; seit dem 30.12.1992 ist Milton G. Henschel Präsident.

Statistik

1923 gab es weltweit etwa 20.000 so genannte „Verkündiger“, 2001 waren es weltweit mehr als 6,1 Millionen. Ein nennenswertes Wachstum verzeichnet die Organisation in Osteuropa und in Lateinamerika.

Die derzeitige Lage in Deutschland

Die Zeugen Jehovas sind eine der missionarisch aktivsten Religionsgemeinschaften in Deutschland. Es gibt praktisch keinen Ort, an dem nicht missioniert wird. Zu besonderen Anlässen werden so genannte „Sonderfeldzüge“ ausgerufen. In Deutschland sind derzeit etwa 160.000 Verkündiger aktiv; die Zahlen sind in den letzten Jahren leicht rückläufig. Da Zeugen Jehovas dennoch Neuzugänge (Taufen) verzeichnen, verlassen auch entsprechend viele Menschen die Organisation. Die Zentrale für Deutschland befindet sich in Selters / Taunus. Hier werden jährlich mehr als 12 Mio. Bücher und über 100 Mio. Zeitschriften hergestellt. Ein Großteil davon geht ins Ausland.

Die beiden Zeitschriften der Zeugen Jehovas erscheinen in gewaltiger Auflage: „Der Wachturm“ 22 Mio., „Erwachtet!“ 19 Mio., und zwar in 132 bzw. 83 Sprachen. Beide Hefte kommen zwei Mal im Monat heraus und sind in jüngster Zeit deutlich „moderner“ und ansprechender gestaltet.

Besonderheiten der Lehre (vgl. auch die nachstehende Tabelle)

Grundlage ist die Heilige Schrift in der von der Wachturmgesellschaft genehmigten Auslegung. Die Bibel wird als wörtlich inspiriert angesehen. Jede Bibelstelle gilt einer anderen gleichwertig. Häufig argumentieren Zeugen Jehovas mit biblischen Aussagen in einem völlig anderen Kontext als dem der Heiligen Schrift. Verstärkt wird dieses tendenziöse Verfahren durch eine eigene Bibelübersetzung, die so genannte „Neue-Welt-Übersetzung“. Hier haben viele Begriffe aus dem Sprachgebrauch der Zeugen Eingang gefunden. Eine der gravierendsten Verfälschungen in dieser Übersetzung besteht darin, dass an 237 Stellen der (angebliche) Gottesname „Jehova“ in den Text des Neuen Testaments aufgenommen wurde, obwohl dieses Wort im Urtext so nicht vorkommt.

Die Zeugen gehen davon aus, dass Gott seinen heilsgeschichtlichen Zeitplan in der Bibel verborgen niedergeschrieben hat. Daraus folgern sie die Notwendigkeit, die Bibel und ihre Zahlenangaben „richtig“ zu deuten.

Die WTG bzw. die Zeugen Jehovas kennen keine Ökumene, das heißt, sie halten sich für die einzigen „wahren Christen“. Andere Kirchen oder Weltreligionen werden radikal abgelehnt und als Formen „falscher Religion“ abgetan. Bei den Zeugen heißt Glauben in erster Linie „fortgesetzt Erkenntnis aufnehmen“ und verbreiten, also über ein abfragbares Bibelwissen zu verfügen.

Besondere Probleme

Bluttransfusionen, selbst wenn sie lebensrettend und medizinisch dringend geboten sind, werden unter Hinweis auf Apostelgeschichte 15, 29 und alttestamentliche Stellen abgelehnt. Dem ist entgegenzuhalten, dass an den angegebenen Stellen keine Bluttransfusionen gemeint sind, und dem widerspricht auch Matth 12,7: „Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit und nicht am Opfer.“

Der Alltag

Das Leben eines Zeugen Jehovas ist durch Vorgaben der WTG streng geregelt, auch wenn nicht jedes Verbot als ausdrückliches Verbot in den Publikationen genannt ist: Zeugen Jehovas wissen sehr genau, was erlaubt ist und was Jehova (bzw. die WTG) nicht wünscht. So ist persönlicher Umgang mit Menschen, die keine Zeugen Jehovas sind, in der Regel zu vermeiden – außer, es besteht die Chance, sie zu einem „Heimbibelstudium“ zu bewegen (d.h. ZJ-entsprechend zu in-

doktrinieren). Die Lektüre kritischer Bücher und erst recht die Lektüre von Aussteigerliteratur gilt als verwerflich. Die Mitgliedschaft in Sportvereinen usw. war lange Zeit verpönt.

Viele Feste (Weihnachten, Geburtstage, Fasching etc.) werden als „heidnisch“ abgelehnt. Parteien, Gewerkschaften usw. werden kritisch gesehen. Viele Jahre war den ZJ nicht nur der Wehrdienst, sondern auch der Wehrersatzdienst verboten. Ähnliches gilt für die Teilnahme an Wahlen: Viele Jahrzehnte haben Zeugen Jehovas an keiner Wahl teilgenommen. In jüngster Zeit zeigt man in dieser Frage zwar nach Außen Kompromissbereitschaft, es ist jedoch davon auszugehen, dass die kritische Haltung zum Staat dennoch beibehalten wird. Das äußert sich auch dadurch, dass in der WTG-Literatur alle Staatssysteme und Staaten als „satanisch“ bezeichnet werden, und in „Harmagedon“ von Jehova vernichtet und durch die „Neue-Welt-Gesellschaft der ZJ“ ersetzt würden. Dies zeigt, wie politisch die WTG in Wirklichkeit ist.

Beurteilung

Die Zeugen Jehovas beeindrucken durch ihr persönliches Engagement, ihre Rastlosigkeit und ihr oftmals glaubwürdiges Auftreten. Aber dies ist nur die eine Seite. Hinter ihrer Fassade erweist sich diese Gemeinschaft sehr schnell als restriktive Organisation, die von den Anhängern blinden Gehorsam erwartet und für kritische Rückfragen, Einwände oder Bedenken keinen Raum hat. Die Wachturmgesellschaft schuf ein geschlossenes ideologisches System, das jedem einzelnen seinen Platz zuordnet. Mehr noch: Die Organisation verspricht ein Überleben des Weltendes durch Zugehörigkeit zu ihr als der „richtigen“ Organisation und durch fortwährende Beteiligung an deren Werbeaktivitäten. Dass die Organisation damit dem Gericht Gottes vorgreift, erscheint besonders kritikwürdig. Für viele Menschen, die sich nach Orientierung, Sicherheit und Geborgenheit in ihrem Leben sehnen, liegt aber gerade darin die Faszination der Zeugen Jehovas.

Das eigentlich Tragische an der WT-Religion ist aber, dass die WTG durch die Forderung der strikten Unterordnung der ZJ unter die WTG und das Verwechseln von „Jehova dienen“ mit „für die WTG arbeiten“ vom *wahren* Heil in Christus wegführt – tatsächlich ist die große Mehrheit der ZJ (alle, die nicht zu den 144.000 gehören) „nicht gerechtesprochen“, sondern muss sich das Heil letztlich durch eifrigen WT-Verkauf und Predigen von Haus zu Haus verdienen!

Ihr Anspruch der „Allein wahren Lehre“ ist – wenn man diese Lehren genau unter die Lupe nimmt und mit der Bibel (auf die sie sich ja angeblich allein stützen) vergleicht – nicht haltbar. Es gibt zu viele Widersprüche in sich und zur Bibel. Den Eifer jedes *einzelnen* ZJ in allen Ehren, aber aller Eifer ist letztlich umsonst, wenn die verkündete Botschaft eine völlig unbiblische ist. Damit erfüllen sie aber nicht ihren eigenen Satzungszweck, nämlich „die gute Botschaft von Jehovas Königreich weltweit zu predigen (Matth 24,14)“, sondern eher die Prophezeihungen der Bibel über die „falschen Propheten“.

Ratschläge

Häufig sind Christen ratlos, wenn Zeugen Jehovas unvermittelt an der Wohnungstür stehen. Folgende Hinweise sind hilfreich:

Streitgespräche mit Zeugen Jehovas sind wenig sinnvoll. Die meisten Laien sind der geschulten Gesprächsführung der Zeugen nicht gewachsen. Sagen Sie deutlich (!), dass Sie keine weiteren Besuche möchten, andernfalls werden die Zeugen immer wieder sogenannte "Rückbesuche" bei Ihnen versuchen. Machen Sie Ihren Besuchern klar, dass Sie sich bei Ihrer Kirchengemeinde (hoffentlich!) gut aufgehoben fühlen und keinen Bedarf sehen, sich einer anderen Gemeinschaft anzuschließen.

Merkmale der Zeugen Jehovas (ZJ)

Generelle Sekten-Merkmale	Speziell: Zeugen Jehovas
Besonderes Bibelverständnis	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bibel ist wörtlich von Jehova inspiriert, also auch wörtlich zu verstehen und nicht zu kritisieren • Der Gebrauch des Gottesnamens „Jehova“ ist heilsnotwendig und ein Unterscheidungsmerkmal zur „falschen Religion“ (d.h. Allem außer ZJ – „Ein Volk für seinen Namen...“) • Die Bibel kann nur durch die Schriften der Wachtturmgesellschaft (WTG) richtig verstanden werden • Die Bibel beinhaltet das „codierte“ Datum des Weltuntergangs. Dieses kann berechnet werden
Sonderlehren oder -schriften neben der Bibel	<ul style="list-style-type: none"> • Die Dreieinigkeit ist satanisch; Jesus ist nicht Gott • Jesus starb am Pfahl, nicht am Kreuz (heidnisches Symbol) • Nur 144.000 ZJ kommen in den Himmel, alle anderen ZJ werden „Untertanen“ dieser „himmlischen Königreichsregierung“ sein • Das Wichtigste ist das „Rechtfertigen der Souveränität Jehovas“ durch den Predigtendienst („Ihr seid meine Zeugen...“ – daher der Name ZJ) und gute Werke im Sinne der WTG • Der „Hauptzweck“ des Kommens Jesu bestand nicht darin, Menschen zu erlösen, sondern im Predigtendienst und in der „Rechtfertigung Jehovas“ durch Gehorsam
Verstärkte Endzeiterwartungen	<ul style="list-style-type: none"> • Das Weltende kann mit Hilfe der WTG berechnet werden – Ergebnis: Seit 1914 ist Christus unsichtbar wiedergekommen und regiert im Himmel. Dies ist das zu verkündende „Evan-gelium“ der ZJ
Absolutheitsanspruch	<ul style="list-style-type: none"> • Nur die ZJ werden „Harmagedon“ (die letzte große Schlacht Gottes, in der alle Kirchen und Staaten vernichtet werden) überleben • Die WTG allein ist der „Kanal Jehovas“ (der „treue Sklave“), der das Heil vermittelt.
Totale Abhängigkeit und totaler Gehorsam	<ul style="list-style-type: none"> • Kritische Fragen und Zweifel werden als Ungehorsam und Abwendung von der WTG und damit letztlich Jehovas verstanden und sind verboten • Genaue Buchführung und Kontrolle, wie viel Literatur jeder einzelne ZJ abgesetzt hat und wie viele Stunden er für den „Predigtendienst“ aufgewendet hat
Verzerrtes Wirklichkeitsverständnis	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gesellschaft außerhalb der WTG ist nur böse und wird vernichtet werden (darum auch kein sozial-diakonisches Engagement, sondern „predigen und verkaufen“) • Wahres Heil (Erlösung, Gottgefälligkeit) gibt es nur bei den ZJ • Bluttransfusionen machen unrein und werden, auch wenn sie lebensrettend sind, abgelehnt • Feiern (Geburtstag, Weihnachten, Ostern,...) sind unbiblich und daher verboten • Politische Wahlen sind verboten (weil ja jedes Staatssystem satanisch ist) • Wehrdienst (auch hilfreicher) ist verboten
Radikalisierung der Lehrziele (Umsetzung mit Druckmitteln)	<ul style="list-style-type: none"> • Durch Ängste vor „Harmagedon“ • Durch Androhung des Ausschlusses aus der Heilsgemeinschaft der WTG • Aussteiger werden terrorisiert

Highlights aus der ZJ-Literatur

Über die „große Volksmenge“ von ZJ (zu der 99,99% der ZJ zählen), die ewig als Untertanen (!) der himmlischen Königreichsregierung in einem irdischen Paradies leben werden:

Aus diesem Grunde werden sie nicht, weder jetzt noch zukünftig, gerechtfertigt oder gerechtesprochen wie die 144000 himmlischen Miterben (...). Die 'große Volksmenge' wird keine Veränderung ihrer Natur, von der menschlichen zu einer geistigen, durchmachen und benötigt daher keine Rechtfertigung durch den Glauben, auch nicht die zugeschriebene Gerechtigkeit, wie sie die 144000 'Auserwählten' erlangt haben.¹

Damit verwehrt die WTG ihren treugläubigen ZJ das Heil und die Rettung, die nur in Jesus Christus zu finden ist (Joh 3,16; Joh 6,53-54).

Über Gehorsam gegenüber der WTG (dem „treuen Sklaven Jehovas“):

Wenn wir Jehova wohlgefallen möchten, müssen wir die Unterweisung annehmen, die er durch seinen Kanal [d.h. die WTG] bietet, und in voller Übereinstimmung damit handeln.²

Die einzige Alternative [zur WTG] wäre eine Verbindung mit Satans politischem 'wildem Tier' oder Groß-Babylon, dem Weltreich der falschen Religion.³

Der Sklave erfüllt seine Pflicht vor Jehova, dass er das Werk Jehovas tut. Daher ist der Wille des Sklaven der Wille Jehovas. Rebellion gegen den Sklaven ist Rebellion gegen Gott.⁴

Es ist höchst wichtig, dass wir den Anweisungen des 'Sklaven' so folgen, wie wir der Stimme Gottes folgen würden.⁵

Mögen wir alle gegenüber der theokratischen Einrichtung [gemeint ist die WTG] Unterwürfigkeit bekunden.⁶

Über die Abhängigkeit des Ewigen Lebens von der Zugehörigkeit zu den ZJ / zur WTG:

Wenn du mit ewigem Leben gesegnet werden möchtest, musst du zu Jehovas Organisation [also zu den ZJ] gehören.⁷

Bist du bereits in die sinnbildlichen 'Berge' [gemeint ist die WTG] geflohen? Wenn nicht, dann schiebe es nicht auf! Es bedeutet dein Leben.⁸

Über die „sicheren“ Endzeitprognosen und -Erwartungen vor 1914:

Angenommen, das Jahr 1915 würde unter ruhigen Weltverhältnissen vorübergehen, und es würde sich herausstellen, dass die 'Auserwählten' noch nicht alle 'verwandelt' wurden (...). Was dann? Würde das nicht beweisen, dass unsere Chronologie falsch ist? Ja, bestimmt!⁹

¹ aus dem Buch: „Ewiges Leben in der Freiheit der Söhne Gottes“, WTG, 1967, S. 386-387

² aus dem Buch: „In der Anbetung des allein wahren Gottes vereint“, WTG, 1983, S. 120

³ aus „Der Wachturm“ vom 15.5.1982, S. 31

⁴ aus „Der Wachturm“ 1956, S. 474

⁵ aus „Der Wachturm“ vom 15.8.1957, S. 498

⁶ aus „Der Wachturm“ vom 1.12.1983, S. 26

⁷ aus dem Buch: „Dun kannst für immer im Paradies auf Erden leben“, WTG, 1983, S. 255

⁸ aus „Der Wachturm“ vom 15.12.1983, S. 7

⁹ aus „Schriftstudien“, Band 3, S. 118

Heute dagegen schreibt „Der Wachturm“:

Bald erkannte man, dass das Jahr durch die Erfüllung biblischer Prophezeiungen bestätigt worden war. (...) Einige hatten zuviel erwartet, und das zu früh. Leider versagten sie bei der Prüfung.¹⁰

Nein: Nicht *einige* ZJ glaubten, sondern alle! Und sie glaubten nicht etwa nur von sich aus, sondern weil sie glauben **mussten**:

Wenn wir Jehova und die Organisation seines Volkes lieben, werden wir nicht misstrauisch sein, sondern werden, wie die Bibel sagt [?] 'alles glauben', nämlich alles, was der Wachturm [!] darreicht (...).¹¹

Wenn wir Jehova wohlgefallen möchten, müssen wir die Unterweisung annehmen, die er durch seinen Kanal bietet, und in voller Übereinstimmung damit handeln.¹²

Über die „sicheren“ Endzeitprognosen und -Erwartungen vor 1925:

Der Herbst 1925 wird gewisslich dem symbolischen Babylon den Todesstoß bringen.¹³

Wir erwarten mit voller Gewissheit [!], dass die jetzige große Drangsal im Jahre 1925, etwa im Herbst, ihren furchtbaren Höhepunkt erreicht.¹⁴

Und nun die Vergangenheitsbewältigung à la WTG:

Viele Brüder (...), statt dies als eine Wahrscheinlichkeit anzusehen, lasen (...) hinein [!], dass dies mit Sicherheit kommen würde.¹⁵

Wie kann man denn in etwas hineinlesen, das schwarz auf weiß in der WTG-Literatur zu lesen war und millionenfach verbreitet worden ist? Wie kann ein treugläubiger ZJ überhaupt wagen, die „Speise“ seines „Kanals“ als *Wahrscheinlichkeit* zu betrachten, wenn der WT lehrt:

Es ist höchst wichtig, dass wir (...) den Anweisungen des 'Sklaven' [d.h. der WTG] so folgen, wie wir der Stimme Gottes folgen würden.¹⁶

Und angeblich **war** die damalige Lehre „Speise zur rechten Zeit“:

Besonders vom Jahre 1919 an [!] wirst du diesen 'Sklaven' damit beschäftigt finden, den 'Hausknechten' des Herrn Jesus Christus [also den ZJ] ihre geistige Speise zur rechten Zeit auszu-teilen.¹⁷

Es gab danach noch weitere Endzeitberechnungen und -prophezeihungen, z.B. auf das Jahr 1975, die jedoch alle nicht eintrafen. Mittlerweile hat auch die WTG erkannt, dass man sich besser nicht genau festlegen sollte und veröffentlicht keine genauen Termine mehr. Dennoch schwebt „Harmagedon“ immer noch wie ein Damoklesschwert über allen ZJ, das sie zu neuen Diensten für die WTG antreibt.

¹⁰ aus „Der Wachturm“ vom 15.5.1984, S. 22f

¹¹ aus „Zum Predigtendienst befähigt“, S. 156

¹² aus dem Buch „In der Anbetung des allein wahren Gottes vereint“, WTG, 1983, S. 120

¹³ aus „Der Wachturm“ 1924, S. 268

¹⁴ aus „Das goldene Zeitalter“ (heute: „Erwachtet!“ vom 15.3.1924

¹⁵ aus dem „Jahrbuch“ der ZJ 1975, S. 145

¹⁶ aus „Der Wachturm“ vom 15.8.1957, S. 498

¹⁷ aus dem Buch „Ewiges Leben in der Freiheit der Söhne Gottes“, WTG, 1967, S. 181-182. Dieses Buch wurde lange **nach** Nichteintreten der Falschprophezeiungen geschrieben.

Über das Verbot, WTG-Lehren genau zu prüfen und kritische Fremdliteratur zu lesen:

Höher von uns zu denken, als wir denken sollten, ist eine Gesinnung, vor der wir uns hüten müssen (Röm 12,3). Sie könnte dazu führen, dass sich ein Christ einbildet, er habe unabhängig von dem Mitteilungskanal, durch den Jehova die Wahrheit [?] austeilen und seiner Familie Anleitung zukommen lässt, einen besonderen Auftrag von Gott erhalten. (...) Wer sich, nachdem er Vorschläge [zur Verbesserung] unterbreitet hat, damit zufrieden gibt und die Sache der gebetsvollen Überlegung der Brüder überlässt, die das Werk in der Organisation Jehovas leiten, hat die richtige Einstellung.¹⁸

Es gibt jedoch Einige, die darauf hinweisen, dass die Organisation in gewissen Punkten Änderungen vornehmen musste. Deshalb sagen sie: 'Das zeigt, dass wir uns selbst eine Meinung über das bilden müssen, was wir glauben sollten'. Das ist unabhängiges Denken. Warum ist es so gefährlich? (...) und wie können wir es vermeiden?'¹⁹

Wenn einem Christen Schriften in die Hände kommen, deren Inhalt und Geist verraten, dass sie von Personen stammen, die 'ihre Mitsklaven schlagen', lässt er sich nicht von seiner Neugierde dazu verleiten, sie sorgfältig zu prüfen. (...) Da er seinen Glauben auf eine Erkenntnis des Wortes Gottes [oder des WT?] gegründet hat, weiß er, dass es keine Tatsachen gibt, durch die sein Standpunkt widerlegt werden kann, und dass das, was in diesen Schriften vorgebracht wird, daher Verleumdungen sein müssen.²⁰

Über ihre eigene „allein wahre“ Religionsorganisation („Neue-Welt-Gesellschaft“ genannt):

Die Glieder des wieder hergestellten Volkes Jehovas [gemeint sind die Z]] haben den abscheulichen Götzendienst der Religionsorganisation der Christenheit und des Heidentums abgelegt. Sie vergöttern keine Geschöpfe mehr, noch pflegen sie die Bräuche der verweltlichten Religion, wie z.B. die Beobachtung Gott entehrender 'Feiertage'. Ihre Anbetung ist nicht geteilt, d.h., sie gilt nicht einer aus drei Personen bestehenden Gottheit, sondern sie sind als das eine Volk vereint, das den einen Gott, Jehova, anbetet. In Einklang preisen sie den souveränen Herrn des Universums, und das verbindet sie zu einer Einheit, die kein anderes Volk auf der Erde kennt.²¹

Fand Jesus, als er im Jahre 1914 in Königreichsmacht wiederkam [?], eine Klasse des 'treuen und verständigen Sklaven' vor, die geistige 'Speise' oder Information austeilte? Ja, er fand einen solchen 'Sklaven'. Er bestand aus denjenigen, die von seinen 144000 'Brüdern' auf der Erde übriggeblieben waren (Offb 12,10; 14,1.3). Und seit 1914 haben Millionen von Menschen die vom 'Sklaven' dargereichte 'Speise' angenommen und haben begonnen, mit ihm die wahre Religion auszuüben. Diese Organisation der Diener Gottes ist unter dem Namen 'Zeugen Jehovas' bekannt.²²

Wer sind heute die wahren Anbeter Gottes? Die Tatsachen, über die jedermann auf der ganzen Erde informiert ist oder informiert sein könnte, berechtigen dazu, ohne zu Zögern zu antworten, dass es die christlichen Zeugen Jehovas sind. (...) Wir möchten dich herzlich einladen, die wahren Anbeter Gottes kennen zu lernen. Warum nicht gleich damit beginnen?²³

¹⁸ aus „Der Wachturm“ vom 1.9.1982, S. 19-20

¹⁹ aus „Der Wachturm“ vom 15.4.1983, S. 23

²⁰ aus „Erwachtet!“ vom 8.4.1961, S.8

²¹ aus „Der Wachturm“ vom 1.6.1984, S. 23

²² aus dem Buch „Du kannst für immer im Paradies auf Erden leben“, WTG, 1983, S. 193

²³ aus dem Buch „Die Wahrheit, die zu ewigem Leben führt“, WTG, 1968, S. 130

Über das Zentrum der ZJ-Verkündigung:

Die von ZJ seit 1914 verkündete Botschaft vom Königreich unterscheidet sich weitgehend von der Botschaft, die die Missionare der Christenheit predigen, denn (...) sie lenkt die Aufmerksamkeit darauf, dass Gottes Königreich 1914 aufgerichtet worden ist, also eine Realität ist.²⁴

Die ZJ-Botschaft unterscheidet sich nicht nur von der Botschaft der „Christenheit“, sondern auch erheblich von der Lehre der Bibel. Daher trifft auf ZJ zu:

- Gal 1,8* Wer euch aber ein anderes Evangelium verkündet, als wir euch verkündigt haben, der sei verflucht!
- Matth 24,5* Denn viele werden unter meinem Namen [!] auftreten (...) und sie werden viele irreführen.
- Hes 13,6* Sie haben (...) geschaut, was unwahr ist und lügenhafte Wahrsagung, die, die sprechen: 'Der Ausspruch Jehovas ist', wenn Jehova selbst sie nicht gesandt hat, und sie haben darauf gewartet, dass ein Wort wahr werde. (NW)
- Röm 10,2* Denn ich bezeuge ihnen, dass sie Eifer für Gott haben, aber nicht gemäß genauer Erkenntnis. (NW)
- Matth 15,9* Vergeblich bringen sie mir fortwährend Anbetung dar, weil sie als Lehren Menschengebote lehren. (NW)
- 2. Kor 11,20* In der Tat, ihr ertragt es, wenn jemand euch versklavt, wenn jemand verzehrt, (was ihr habt,) wenn sich jemand über (euch) erhebt, wenn jemand euch ins Gesicht schlägt. (NW)
- Joh 5,39f* Jesus Christus spricht: *Ihr erforscht die Schriften, [!] weil ihr meint, darin ewiges Leben zu haben (...) **und doch wollt ihr nicht zu mir kommen**, um das Leben zu haben.*

²⁴ aus „Der Wachturm“ vom 1.1.1981, S. 29